in Kooperation mit:

…laden ein zu einer „live“-Vortragsveranstaltung mit Publikums- und Chat-Diskussion:

Ulrich Grober

Publizist und Journalist

„Nachhaltigkeit _ Sozial-ökologische Transformation“:

Entdeckung der Nachhaltigkeit: uralt und hochaktuell !

Donnerstag, **02.06.2022, 19:00 Uhr,**
Münchner Zukunftssalon und parallel **Zoom-Online**

„Nachhaltigkeit“, das ist doch das mit den nachwachsenden Bäumen? Sollte dieser Begriff jetzt nicht endlich in den Papierkorb?! Viel zu sperrig, völlig entkernt, versteht eh niemand! Nur greenwashing!

SYLVICVLTVRA OECONOMICA.
Haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige
Anweisung
zur
Wilden Baum-Zucht,
Gründlicher Beschreibung
Wie
Wilde Holtz-Wachse
Wie
Verwendeten Turff
Hans Carl von Carlowitz

In der Tat stammt der **Grundsatz nachhaltigen Bewirtschaftens von Wald** vom „königlich-polnischen und kurfürstlich-sächsischen Kammer- und Bergrat“ **Hans Carl von Carlowitz** aus seinem Werk *„Sylvicultura oeconomica, oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht“*, 1713, in Zeiten der damaligen Energiekrise: Das **Prinzip der dauerhaften Bedürfnisbefriedigung durch die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme**.
Doch, auch wenn es den Begriff noch nicht gegeben haben mag, die Suche nach **Nachhaltigkeit ist uralt**, der Sinngehalt viel breiter: „Die Erde bebauen und bewahren“ (Genesis, 1. Jahrtausend v. Chr.); „Summum Bonum“ (L. Seneca, gest. im Jahr 65); „Sichuans Berge kahl, der Erpang-Palst erstand“ (Pu Mu, 9.Jh, China: Pracht und Macht zulasten Natur); „Tucte le tue creature“ (das „Netz des Lebens“ im „Sonnengesang“ von F.v. Assisi, gest. 1182); „Sumak kawsay“ („ein gutes Leben für alle“ auf Quechua der Inka); „Suum esse conservare“ (B. de Spinoza, 1677); „Streben nach Glückseligkeit“ (G.W. Leibnitz, gest. 1716); „Haushaltung der Natur“ (J.W.v. Goethe, um 1783); „Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier“ (M. Gandhi, gest. 1948); „Sharing all the world!“ (John Lennon, 1971).

Dann jähes Aufrütteln: Der **Club of Rome veröffentlicht 1972 „Grenzen des Wachstums“**. Beschleunigte Industrialisierung, rasches Bevölkerungswachstum, verbreitete Unterernährung, Erschöpfung nicht erneuerbarer Ressourcen, zunehmende Verschmutzung der Umwelt – so die diagnostizierten Megatrends. Gesucht werde **ein Weltsystem, das ohne plötzlichen unkontrollierbaren Kollaps nachhaltig ist und fähig, die materiellen Grundansprüche aller Menschen zu befriedigen**. „Sustainable“ als Gegensatz zu „collapse“. Im Juni 1972 der **erste UN-Umweltgipfel „Only one earth“**: 1200 Delegierte aus 113 Mitgliedsstaaten, tausende jugendliche „Graswurzel“-Bewegte (die Vorgänger der heutigen Klima-Bewegung): **„Think globally, act locally“**. Die **„Brundtland-Kommission“** der UN (benannt nach der norwegischen Ministerpräsidentin) macht den Begriff **„sustainable development“** zum **Leitbild des 21. Jahrhundert**. **2000**: Die Vereinten Nationen beschließen acht **„Milleniumsziele“**, die bis 2015 den „Entwicklungsländern“ zugute kommen sollen. **2015** beschließen die Vereinten Nationen die für alle Staaten geltenden 17 „**Ziele für nachhaltige Entwicklung**“ (*Sustainable Development Goals*, *SDGs)*, die weltweit der Sicherung einer

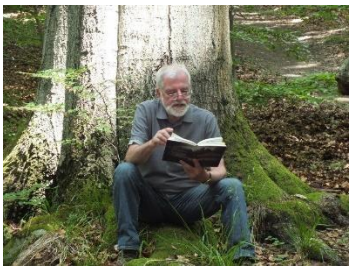
nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Auf deutsch: **„Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“**.

Doch, nach 50 Jahren, beunruhigende Befunde: **Global entfernen wir uns immer weiter weg von den Zielen der Nachhaltigkeit**. Der **Erdüberlastungstag** („earth overshoot day“) ist vom 12. Dezember (1972) unaufhörlich auf den 29. Juli (2021) vorgerückt – wenn wir so weiter machen, benötigten wir drei Globen. Die **CO_2-Konzentration in der Atmosphäre** („parts per million“) ist von 327ppm (1972) auf 420ppm (2021) gestigen – Trend nach oben, Klimakrise verstärkend. Die Weltbevölkerung hat sich seit 1972 verdoppelt. Die **„global boundaries“** (2009) sind an vielen Stellen längst im roten Überschreitungs-Bereich, zentrale „tipping points“ sind erreicht und drohen – sich gegenseitig verstärkend – „morgen“ zu kollabieren.

Und just **heute, 02. Juni 2022**: Die **Vereinte Nationen laden zu „Stockholm+50“:** ***„Es ist Zeit für mutige Entscheidungen. Es ist Zeit für dringliche Aktionen. Es ist Zeit für eine bessere Zukunft auf einem gesunden Planeten. Die Sicherung eines gesunden und wohlhabenden Planeten für alle bedeutet, sich auf eine gemeinsame Reise zu begeben, wo unser Fußabdruck von heute nicht das Wohlergehen von heutigen und zukünftigen Generationen beeinträchtigt“***. Nach einer Vielzahl erneuter Konsultationen mit Regierungen, Kommunen, gesellschaftlichen Stakeholdern, Nicht-Regierungs-Organisationen über die Ziele nachhaltiger Entwicklung rufen die VN anlässlich des 50. Jahrestages von „Grenzen des Wachstum“ zum „high-level-meeting“ nach Stockholm: Dieses biete eine Gelegenheit für Co-Creation und Multi-Stakeholder-Ansätze **zur dringlichen Beschleunigung der Umsetzung aller Schritte für eine nachhaltige Zukunft**.

Und nun? Reduziert sich (mein) ökologischer Fußabdruck – steigt die Lebensqualität für jeden Menschen auf dem Globus? Daran kann „Nachhaltigkeit“ gemessen werden. Das muss Ziel sein. Für den blauen Planeten, bei Stockhom+50, und für uns, auch bei mir zuhause.

Dr. Helmut Paschlau, U&A



Wer? **Ulrich Grober**
Studium Germanistik und Anglistik; Publizist und Journalist; Schwerpunkte: Kulturgeschichte, Zukunftsvisionen, Naturerfahrung, Ökotourismus, Nachhaltigkeit; diverse Auszeichnungen

Wann? Donnerstag, **02.06.2022**, 19:00–21:00 Uhr

Teilnahme? **Münchner Zukunftssalon,** Waltherstr. 29, Rückgebäude, 2. OG, **parallel Zoom-online**
Anmeldung unbedingt erforderlich: **www.protect-the-planet.de/event/**

Zum Weiterlesen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Ulrich_Grober
U. Grober, Die Erde zuerst – wie vor 50 Jahren die globale Umweltbewegung begann; DIE ZEIT, 20.01.2022 *elektronisch?* ; U. Grober, Die Entdeckung der Nachhaltigkeit – Kulturgeschichte eines Begriffs, Kunstmann-Verlag, 2013; U. Grober, Der leise Atem der Zukunft. Vom Aufstieg nachhaltiger Werte in Zeiten der Krise, Oekom-Verlag, 2018;
Vereinte Nationen, UNRIC Regionales Informationszentrum der VN; Ziele für nachhaltige Entwicklung: https://unric.org/de/17ziele/ siehe auch: wikipedia.org/wiki/Ziele_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung
Vereinte Nationen; A healthy planet for the prosperity of all – our responsibility, our iopportunity; high-level-Konferenz, Stockholm, 02.-03.Juni 2022 www.stockholm50.global/

Entdeckung der Nachhaltigkeit: uralt und hochaktuell!
Der Autor Ulrich Grober schlägt einen großen Bogen in der Suche nach dem „guten Leben für alle“: Von der Genesis 1.000 Jahre vor Christus, über Seneca, dem „Sonnengesang“ des v. Assisi, über die Inkas und Chinesische Philosophen, W.v.Goethe, Carlo Carlowitz, M. Gandhi und John Lennon – bis just zum 02.06.2022. Dem Tag der Konferenz der Vereinten Nationen „Sockholm+50“, 50 Jahre nach „Grenzen des Wachstums“, zur dringlich erforderlichen Umsetzung

der SDG-Ziele, der Ziele zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeit bis 2030: Der dauerhaften Bedrüfnisbefriedigung aller Menschen durch Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit aller Systeme. Dies vor dem Hintergrund der Klimakrise, des Artensterbens, der Überschreitung globaler Grenzen: *„Es ist Zeit für mutige Entscheidungen. Es ist Zeit für dringliche Aktionen. Es ist Zeit für eine bessere Zukunft auf einem gesunden Planeten. Die Sicherung eines gesunden und wohlhabenden Planeten für alle bedeutet, sich auf eine gemeinsame Reise zu begeben, wo unser Fußabdruck von heute nicht das Wohlergehen von heutigen und zukünftigen Generationen beeinträchtigt“* (Vereinten Nationen Stockholm+50)